

# Sünde: Das Lustprinzip des Herodes Antipas

---

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Was verbindet **Herodes Antipas** mit **Spandau**? Sie haben fast dasselbe Motto.

Unser Bezirk wirbt mit: „Spandau macht Spass“ Und liest man die Geschichte von Herodes Antipas, einem Sohn von Herodes dem Großen, dem Herrscher über Galiläa zur Zeit Jesu, dann bekommt man den Eindruck, sein Motto war: *Hauptsache ich hab meinen Spaß!*

Inzwischen haben wir uns **vier Bad Boys** angeschaut:

1. **KAIN**, ein Mann, dem **mehr an Selbstdarstellung** lag als an **echter Frömmigkeit** und der in der Folge **von seinem Zorn zerfressen** zum Mörder wurde. Reiche der Sünde den **kleinen Finger** und sie **reißt dir den Arm aus, Verzichte auf Buße**, wenn Gott – oder dein Gewissen – dich **mahnt** und schau zu, wie die Sünde sich wie ein **Monster** in dein Leben hineindrängt und ihr **Werk der Zerstörung** beginnt.
2. **PHARAO**, ein Mann der **nicht bereit** war, **Gott Ernst zu nehmen** und der auf die **harte Tour** lernen musste, dass Gott sich nicht vorenthalten lässt, was ihm zusteht. Für uns stand dabei die Frage im Raum: Was werde ich tun, wenn Gott mir mit seinem Wunsch nach Anbetung begegnet? Werde ich dann auch einfach denken – Gott kann mir gestohlen bleiben! So wie der Pharao! Oder bin ich bereit, **alles zu opfern**, um Gott das zu geben, was er sich wünscht – vor allem **echte, kostbare Anbetung**.
3. **BILEAM**, ein Mann der sich **nicht entscheiden konnte**. So viel Gott wie nötig und so viel Geld wie möglich. In dieser **Spannung** hat er versucht ein Leben zu leben und musste **am Ende feststellen**, dass es stimmt, was Jesus so formuliert: Du kannst nicht Gott dienen und dem Mammon. **Christsein heißt**, sich **ganz auf die Seite Jesu** zu stellen und **kein halben Sachen zu machen**.
4. Letzten Sonntag: **PILATUS**, der Realpolitiker, der **nicht bereit ist, das Richtige zu tun**, weil er es sich nicht mit den führenden Köpfen der Juden verscherzen will. Er **opfert gern ein Menschenleben**, um seine **politische Karriere** zu retten, und lässt Jesus über die Klinge springen. Es gibt für ihn **keine Wahrheit**, sondern **nur Meinungen** – alles wird beurteilt nach dem **Prinzip Nützlichkeit**. Was **funktioniert ist wahr**, was mir **jetzt Erleichterung**

bringt ist **richtig**. Wie anders dagegen Jesus, der als **Zeuge der ewigen Wahrheit** auftritt und frech, aber zutiefst ehrlich formuliert: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben – niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Heute nun Nr. 5: Herodes Antipas.

Die Lektion, die wir von ihm lernen können ist folgende: Wenn ein Mensch das Reden Gottes an ihn nur lange genug unterdrückt und nicht darauf hört, dann kommt der Punkt in seinem Leben, dass Gott diesen Wunsch respektiert und aufhört zu reden. Gott **warnt und warnt** und warnt, aber Gott ist **kein Hampelmann**. Gott lässt sich nicht von Narren vorführen!

Schauen wir uns die traurige Geschichte von HA an:

Mk 6,14-16: HA hat ein Problem. Er hört von Jesus und versucht sich auf die Berichte einen **Reim zu machen**. Dabei kommt ihm sein **Gewissen in die Quere**. Bestimmt hatte HA **viele Leichen** im Keller, aber **eine stinkt besonders** – die Sache mit JohdT. Und während **alle Leute** darüber **nachdenken, wer Jesus ist**, hat auch HA eine Idee, und noch dazu eine ganz gruselige und furchtbare – JohdT ist auferweckt worden.

Stell dir vor, Gott spricht zu dir, Gott offenbart dir deine Sünde, du bringst das Reden Gottes in deinem Leben zum Schweigen und dann – quasi **durch die Hintertür** – **wird** wieder **lebendig**, was du versucht hast, **endgültig zu verdrängen**. Stell dir einen **heidnischen Herrscher** wie HA vor, voller **Aberglauben** und **Bosheit**, der darüber nachdenkt, ob womöglich der Mann, den er hatte umbringen lassen, wieder lebendig geworden sein könnte. Es ist ein Ausdruck von **Macht** und **Sicherheit**, wenn man **unliebsame Menschen einfach enthaupten** lassen kann – aber was, wenn es nicht mehr ausreicht einen politischen Gegner einfach köpfen zu lassen – was, wenn der **Tod nicht mehr das letzte Wort hat** – was, wenn **Tote** wieder **reden** und **Wunder** tun und das vor seiner **Haustüre**!

Das sind die Gedanken, die ihm durch den Kopf gegangen sein werden, und es müssen sehr **beängstigende Gedanken** gewesen sein. Schauen wir uns diesen HA ein bisschen im Detail an:

Mk 6,17-18: Hier taucht zum ersten Mal das Motto des HA auf: „Hauptsache ich hab meinen Spaß“.

Illu: Film „Der englische Patient“ – **Geschichte von Ehebruch. Superschöne Bilder, tolle Geschichte, aber moralisch zum Kotzen**. Der **Tenor** dieses Films: Was aus Liebe geschieht ist immer richtig. Die **Schmetterlinge** in deinem Bauch **rechtfertigen jede** noch so abwegige **Entscheidung**. Und wenn am Ende die **Geliebte in einer Höhle verdurstet**, dann ist das der **krönende Abschluss einer tragischen Liebesgeschichte**, ABER keineswegs die **logische Folge von Lüge, Ehebruch und Egoismus**. Im Anschluss an den Film ... Anhalterin ... meine Frust geäußert ... Antwort: „Aber sie haben sich doch geliebt.“

Das hätte HA wohl auch so formuliert. „**Es war doch Liebe!**“ zwischen ihm und seiner **Schwägerin**, der **Herodias**. Ja klar, **er war verheiratet; sie war verheiratet** – aber **kann man wirklich etwas sagen**, wenn beide sich ineinander verlieben und ihre jeweiligen Ehepartner verlassen? **Ist die Liebe nicht wie eine Infektion**, gegen die man sich nicht wehren kann? Und wenn **ich mich heute** in eine andere Frau vergucke, kann man es mir dann wirklich **verübeln**, wenn ich **die Frau**, der ich die **Treue** in guten wie in schweren Tagen **versprochen** habe und mit der ich **alt geworden bin**, verlasse? **Hollywood sagt nein**. Wahre Liebe ist das Höchste und wer liebt hat immer Recht. Ich habe mich **während meiner Ehe** ca. 3x in eine **andere Frau verliebt** – was **hättet ihr von mir gedacht**, wenn ich meine **Frau** und meine **Kinder verlassen** hätte, um mich „**aus Liebe**“ in eine neue Beziehung zu stürzen? Ich hoffe, ihr wäret zu mir gekommen wie JohdT zu HA kommt und ihm ganz deutlich sagt: So geht es nicht! Das, was du tust ist falsch, ist Sünde – oder mit den Worten des Propheten Maleachi: Gott hasst Scheidung!

Und für HA fangen mit JohdT die Probleme an. Mit einem Mal sitzt HA zwischen den Stühlen.

Mk 6,19.20: Wohw... da hat sich HA eine **interessante Frau** geangelt. Also **Herodias** ist eine, die man **nicht zur Feindin** haben möchte. Du bist gegen mich! Dann bist du tot! Die **Herodias** scheint ein **riesen Problem** damit zu haben, dass man sie **anklagt** und ihr auf den **Kopf zusagt**, dass sie eine **Ehebrecherin** ist. Wir sehen an ihr ein **typisch menschliches Verhalten**:

Der Mensch geht **seinen Weg**, oft **gegen sein Gewissen**, **getrieben von seiner Lust**, wohl **wissend**, dass sein **Leben irgendwie falsch** ist, und **TROTZDEM** geht er wie ein **Getriebener** weiter und **gleichzeitig sehnt er sich**, er **verzehrt sich** nach **Bestätigung** und ist **bereit jede Gegenstimme zum Schweigen zu bringen**. Sprich mit einem Mann, der seine Frau und zwei Kinder verlassen hat, um ein neues Leben mit seiner jüngeren Flamme zu beginnen darüber, dass er ein **verantwortungslos** gehandelt hat und seinen Kindern einen **nachhaltigen Schaden** zugefügt hat und du wirst den **Herodias-Effekt** erleben. Wer **Sünde zum Lebensprinzip** gemacht hat, möchte **nicht daran erinnert** werden. Deshalb sind **Christen so unangenehme Gesprächspartner**, wir haben für neue Steuertricks, für illegale Downloads, für aktuelle Pornoportale oder die momentane Schuhmode einfach nichts übrig! **Mich interessiert nicht, wie ich meine Ehe möglichst effektiv ruinieren kann** – mich interessiert, wie ich die **noch bestehenden Probleme lösen** kann! DAS ist meine Berufung!

Also die Herodias will JohdT töten. Aber Herodes will das nicht. Interessantes Gesprächsthema im Bett...

Warum? HA **fürchtete** JohdT, er **beschützte** ihn und er **unterhielt** sich gern mit ihm. **HA ist kein Monster!** Immer wieder lässt er den Propheten zu sich kommen, unterhält sich mit ihm, gerät dadurch in „**Verlegenheit**“ (weiß also **keine Antworten**, sieht das **Falsche** an seiner Situation), aber er **will sich**

**natürlich nicht ändern. Vielleicht kann er auch nicht mehr zurück – jedenfalls in seinen Augen!**

HA ist die Art von Mensch mit einem **religiösen Gewissen**, der EINERSEITS nach dem **Lustprinzip** lebt, aber ANDERERSEITS für **moralische Standpauken noch empfänglich** ist. Er **will sich nicht wirklich ändern** – HA steht nicht in der **Gefahr** ein **Heiliger** zu werden! – aber er ist **auch nicht der**, der einen **gerechten und heiligen Mann** wie JohdT einfach um die **Ecke bringt**.

Und so spielt HA eine **Hängepartie**. Er **geht nicht auf den Wunsch der Herodias** ein und er **ändert sich auch nicht durch die Predigten** von Johannes. Er **will beides**: seinen Spaß mit der neuen Frau und seinen Spaß mit Johannes. Leben nach dem **Lustprinzip** und dazu gehört auch eine **religiöse Fassade**, die ihm selbst den Eindruck vermittelt **moralisch noch nicht völlig tot zu sein: Pornowebsites und Weihnachtsgottesdienst; Tratsch im Büro und Tischgebet. Steuerhinterziehung und Spenden an Brot für die Welt. Billige Notlügen und eine Bibel im Schrank.** DAS ist HA. Und von dieser Art Mensch gibt es **in Deutschland Millionen**.

Und sie **alle** haben **ein Problem**: Diese Art von **Hängepartie** lässt sich **nicht ewig** spielen. Wenn wir uns dafür **entscheiden, NICHT auf Gott zu hören**, dann kommt der **Punkt**, an dem wir ihn **nicht mehr hören können**, dann kommt der Punkt, wo wir eine **Entscheidung treffen müssen**, weil sie uns von den **Umständen diktiert** wird. Irgendwann **fällt der WeihnachtsGoDi** weg, **hört das Tischgebet** auf, **gibt es keine Spenden mehr an Brot für die Welt** und **die Bibel wird entsorgt** – irgendwann bringe ich **durch mein Leben Gottes Reden zu mir zum Schweigen** und dann, **wenn Gott aufhört**, mit mir zu reden, dann **bin ich allein**; allein mit meiner **Schuld**, meinem **Versagen** und meiner **Lust** und das ist der **Beginn von Hölle**. [Ab 13. April neue Reihe – Hölle, Tod und Teufel]

Hölle ist, wenn wir allein sind, wenn wir Gott ein Leben lang ausgesperrt haben und er uns gibt, was wir wollen.

HA **will JohdT nicht töten**, er **will das Wort Gottes nicht aussperren**, er hört es sogar gern, aber es kommt der **Moment**, wo er sich **entscheiden muss**, wo man ihn dazu zwingt die Entscheidung zu treffen:

Mk 6,21-28: So hatte sich HA seinen **Geburtstag bestimmt nicht vorgestellt**. Es sollte eine **schöne Party** werden und die **Tochter der Herodias** aus **erster Ehe** hat den Herren in Gesellschaft mit ihrem **Sexappeal** anscheinend ganz schön eingeheizt. Man **trinkt**, man **lacht**, schaut sich **hübsche Mädchen** an und dann passiert, was nicht hätte passieren dürfen: ein **unüberlegter Schwur** und die **Falle schnappt** zu. Die Chance lässt sich die Herodias nicht entgehen. Wenn Herodes **jetzt zurückrudern** will muss er sein **Versprechen brechen** und riskiert die **vor seinen Gästen bloßgestellt zu werden**.

Mk 6,26

Ein **Leben nach dem Lustprinzip**, „Hauptsache ich hab' meinen Spaß“ **endet** nicht im Spaß, sondern im **Frust**. „Die Geister, die ich rief, die werde ich nicht mehr los“ sagt **Goethes Zauberlehrling** und genau so geht es auch dem HA. Ich **will Spaß**, ich **will leben, wie es mir gefällt**, ich **will Genuss – egal was es kostet**. ABER am **Ende** eines solchen Lebens steht **nicht die Erfüllung**, sondern der **Frust**.

Die **Frau**, die ihn dazu bringt **Johannes enthaupten** zu lassen, dieselbe Frau **treibt ihn auch dazu an im Jahr 39 n.Chr. beim Kaiser Caligula vorzusprechen**, um den **Königstitel** zu erhalten. Das **Ende vom Lied** ist, dass man ihm sein **Reich wegnimmt** und ihn in die **Verbannung** nach Lugdunum/**Lyon** schickt.

Die Lektion heute: Wenn ein Mensch das Reden Gottes an ihn nur lange genug unterdrückt und nicht darauf hört, dann kommt der Punkt in seinem Leben, dass Gott diesen Wunsch respektiert und aufhört zu reden. Gott warnt und warnt und warnt, aber Gott ist kein Hampelmann. Der Mensch hat nicht unendlich viel Zeit, um auf Gott zu hören.

Am **Karfreitag** begegnet Herodes Jesus zum **letzten Mal. Pilatus**, der nicht so Recht weiß, was er mit **Jesus** anstellen soll, **schickt** ihn zu **Herodes**, der zur selben Zeit in Jerusalem war.

Lk 23,6-9a ... mit vielen Worten: Und **was tut Jesus? Nutzt er die Chance**, um Herodes ein letztes Mal ins Gewissen zu reden? **Nein! Er Jesus jedoch antwortete ihm nichts. Für Herodes ist das Spiel aus.** Gott **spricht nicht mehr** zu ihm. Herodes **wollte nicht hören**, was Gott ihm zu sagen hatte und **Gott nimmt diesen Wunsch bitter Ernst**.

## **Ein Leben nach dem Lustprinzip endet im Schweigen Gottes.**

Was machen wir damit? Ist HA nur der Typ von nebenan, der, von dem wir nichts lernen können? Ich denke nicht.

Ein Leben nach dem Lustprinzip ist auch für uns eine Option. Plötzlich leben wir nicht mehr für Jesus, sondern für uns und unseren Spaß.

Wir stehen in der **Spannung**, dass Gott uns nicht zur **Askese** und zur **Weltfremdheit** berufen hat. Wir **dürfen die guten Dinge**, die er uns gibt – **Ehe, Sexualität, gute Gespräche, Kunst, Musik, Essen, Partys, Kultur, Technik, Mode, ... in den Grenzen genießen**, die er uns steckt und sollen **doch bei alledem daran denken, dass unsere eigentliche Berufung in dieser Welt sein Reich ist**.

Und machen wir uns doch nichts vor: Die Welt in der wir leben, **bietet so viel**, dass es **leicht passieren** kann, dass wir an der **ein oder anderen Stelle unser Herz an sie verlieren**. Und genau dann, **wenn das passiert**, dürfen wir uns **neu daran erinnern, wer unser Gott ist, wem unsere Liebe und Begeisterung und Loyalität gilt, wozu wir berufen** sind: nämlich **in den**

**Fußspuren Jesu als seine Jünger zu gehen und ein Reich wahrer Liebe zu bauen.**

**Diesseits der Ewigkeit ist die Zeit begrenzt. Wir müssen uns entscheiden, wie wir unsere Zeit und unsere Möglichkeiten einsetzen wollen.**

Diesseits der Ewigkeit wird nur der sein **Leben finden**, der es **verliert**. Wie Jesus, der **allen Spaß hätte haben** können und den **Tod am Kreuz** gewählt hat.

**Es klingt so widersinnig und paradox, ABER das Leben, das sich am meisten lohnt ist ein Leben, das sich aus Liebe an den Nächsten verschwendet und dabei im Glauben ganz fest an Gott hängt.**

Und zu einem solchen Leben sind wir, die Jünger Jesu, berufen; berufen deshalb, weil wir Jesus nachfolgen und er ein solches Leben geführt hat.

Ein Leben nach dem Lustprinzip endet im Schweigen Gottes. Ein Leben, das seine Lust am HERRN hat, auf ihn harret und hofft, das wird in alle Ewigkeit Gott von Angesicht zu Angesicht genießen.

AMEN